

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195. Mittwoch-Ausgabe

Mittwoch, 19. November 1902. Geschäftsstelle in Berlin Bernburger Str. 3. Preis 10 Pf. für den Abnehmer. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Des Wochentages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag Vormittag.

Portemonnaie oder Nation?

Der Reichskanzler hat den Mitgliedern vom Handelsvertragsverein die beabsichtigte von dem Zweiten des großen Portemonnaies für die eigene Tasche arbeiten, den kleinen Handelsvertragsverein der Zolltarifreform arbeiten. Anfangs schien es, als sollte innerhalb des Handelsvertragsvereins die nationale Einheit durchbrechen, aber dieser Schein hat nicht lange vorgehalten. Der Oberst der Portemonnaieheben, Herr, besitzt sich die ganze Hand des leitenden deutschen Staatsmannes zu ergreifen und diesen zu erklären: Erst das Portemonnaie der Großmacht, dann die Gesamtinteressen der Nation.

Die Annahme, mit welcher Herr Herz — vermittels auf Grund seiner Erfahrungen an der Börse — sich unterfängt, den Reichskanzler über Wirtschaftspolitik zu belehren, wäre zum Schaden, wenn man nicht wüßte, daß vorerwähnte Belehrungen vor einem Jahrzehnt dem Grafen Camille mehr imponiert haben als alle wirtschaftlichen Erfahrungen und als die hohe Staatsweisheit eines Bismarck. Der Vorsitzende des Handelsvertragsvereins erklärte einfach alle in der Begründung der Zolltarifvorlage sorgfältig zusammengetragenen Argumente als Unsinn und schreibt als unfehlbares Dogma die „Nation“ ab, in der das Ehrenmitglied des englischen Cobdenklubs, Barth, aus allen abgehangenen englischen Freihandelschriften „seiner“ Weisheit vortrug.

Der Vorsitzende des Handelsvertragsvereins giebt auf dieser Grundlage dem deutschen Reichskanzler keine Direktiven. Er verlangt — immer nach den Barocken Rezepten — die langfristige Verlängerung des gegenwärtig laufenden Handelsvertrags und Verzicht auf den vorliegenden Zolltarifreform. Herr Herz füllt sich aus und berufen, die Leitung unserer auswärtigen Politik über die internationale handelspolitische Lage zu belehren. Er kennt die Absichten der Regierungen in England, Österreich-Ungarn, Italien u. f. w. ganz genau — hat ja doch der Handelsvertragsverein eigene Geschäftsträger im Auslande, um die Interessen der auswärtigen Länder zu vertreten und von dort aus die deutsche Zollpolitik zu durchsetzen.

Wie dem Reichskanzler wird — so meint Herz — der Handelsvertragsverein schon fertig werden. Die Zustimmung der Zolltarifreform ist der Portemonnaie-Politik dürfte unschwer zu erlangen sein. Man brauche bloß die Kräfte von der Barocke, Handelsvertrag oder Zolltarifreform zu heilen, dann sei eine Mehrheit sicher. Wie verlockend für den Reichskanzler, auf eine sozialdemokratisch-freiwirtschaftliche Mehrheit hinzuwirken! Aber was wird ihm übrig bleiben! Herr Herz redet ihm die Macht der Portemonnaie vor. Mehr als 17 000 „Indirekte“ und mehr als 19 000 „Indirekte“ Mitglieder hat der Verein. „Indirekte“ Mitglieder! Das ist ein guter Anspruch. Die „Indirekten“ sind vermutlich verschiedene Altkommunisten — Sozialdemokraten, Nationalsozialisten und dergleichen.

Dem deutschen Reichskanzler wird schließlich mit der vorzüglichen Gedächtnis- und Ehrerbietung“ verichert, daß der Handelsvertragsverein die nach seinen Direktiven geführte Politik „mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln“ unterstützen werde. Das ist freilich verlockend. Im Portemonnaie-Interesse machen die Organisationsleiter leicht und gern Willküren fertig. Bei der 1870er Kriegsanleihe waren sie nicht so reich bei der Hand.

Wir würden es geradezu für eine schwere Verleumdung des Reichskanzlers und der verbündeten Regierungen halten, wenn wir annehmen wollten, dem ammaßigen Verlangen des Handelsvertragsvereins würde nachgegeben werden. Die verbündeten Regierungen haben die Fehler der laufenden Verträge erkannt und sie für verbesserungsbedürftig im Interesse der Nation erklärt; sie würden sich selbst ins Gesicht schlagen, wenn sie nun auf den Herzschen Leim gehen wollten, sich davon zu schmeißen, daß es im nationalen Interesse geradezu unmöglich ist, daß die Regierungen einen Wahlkampf an der Seite der jetzigen Ostrafaktionisten aufsetzen.

rieden, daß dem nicht so sei, und nur der Wunsch, das Prinzip der offenen Thür zu bekräftigen, das Wort zu der Aktion war. Auch wird bestätigt, daß Frankreich Deutschland nicht unterstütze und wie immer jenseits liege.“

Die Frage stand für Deutschland, wie vor einigen Wochen offiziell mitgeteilt wurde, ob, daß Deutschland sich bereit erklärt hatte, Shanghai gleichzeitig mit den anderen Mächten zu räumen, unter Voraussetzung gewisser Auflagen hinsichtlich der Zukunft des Jangtse-Flusses. So wünschenswert es ja an sich gewesen wäre, wenn Deutschland seinen Fuß in Shanghai behalten hätte, so bedarf doch für die deutsche Diplomatie keine Befürchtung, einen solchen Anspruch aufrecht zu erhalten, sobald die anderen an der dortigen Verwaltung beteiligten Mächte den ihrigen ausüben. Außer Deutschland hielt noch England, Japan und Frankreich eine Vertretung. Auf England hatte erklärt, in Shanghai keine Interessen zu haben, und hat sich an der Vertretung nicht beteiligt. England drängte schon seit Ende des vorigen Jahres auf den Abzug der fremden Garnitionen, deren Unannehmlichkeit in dem Preitige-Monopol Abbruch that. Da Japan sich in Ostasien stets den Schritten Englands angeschlossen, so kam nur Frankreich, welche in Paris der Petersburger die Vertretung Englands Schmierarbeiten zu bereiten, so wäre es ein Verleumdung gewesen, die französische Garnition in Shanghai zu belassen und damit auch den Verzicht der Deutschen darauf zu sichern. Aber in Paris wie in Petersburg scheint diese Meinung nicht vorhanden gewesen zu sein. Das obige Londoner Telegramm trifft wohl den richtigen Ausdruck, daß die Franzosen Deutschland „wie immer“ unterstützen. Dieses französische Verhalten in Shanghai ist jedenfalls wieder einmal eine neue nützliche Lehre für die Schwärmer einer deutsch-französischen Eintracht. Wie der „Mat. Klomb“ vom 10. Oktober, der jetzt hier vorliegt, meldet, plant die französische Regierung eine sehr starke Besetzung ihrer europäischen Polizeimannschaft in Shanghai, wenn die Truppen der vier Mächte den Abzug räumen. Soffentlich entschließt unsere Regierung sich zu einer ähnlichen Maßnahme, die im Grunde genommen wohl nur einen Uniformwechsel, und kaum diesen, bedeutet. Aber auch im Libanon sieht man wohl in der Annahme nicht fehl, daß die Garnition von Shanghai zunächst nach Tientsin und nicht nach Deutschland zurückgezogen wird. Deutschland würde sich nicht den anderen Nationen anquerieren, die können weniger Tage wieder in Shanghai einrücken könnten, während wir acht Wochen dazu gebrauchen, hier in jeder Weise fertig zu sein. Der „Mat. Klomb“ wirft gleichfalls die Frage auf, ob die rechte Zeit zur Räumung bereits gekommen sei, und verneint sie auf das Bestimmteste, namentlich auf Hinweis darauf, daß der Vertrag von 1901 noch nicht erfüllt sei, und daß die Ursachen in einem großen Teil von China fort-dauern. Der Artikel schließt:

Wir können uns nicht der Auffassung verschließen, daß bei dieser Maßnahme nicht nur Mächten auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse in China Rücksicht zu nehmen, sondern auch — und zwar in nicht unerheblichem Maße — politische Erwägungen mit den Rücksicht gegeben haben, denen wir unter den gegebenen Verhältnissen in diesem Augenblicke keine allzu große Berechtigung einräumen können. Die chinesische Regierung hat abermals durch gefälliges Mandatieren einen ungewöhnlichen Sieg über die anderen Mächte errungen, und sie wird selbstverständlich diesen Sieg nach allen Mäßigungen hin auszunutzen wissen. Daß es in demselben Maße der Wunsch der chinesischen Geschäftswelt wie der Regierung ist, daß heute schon die fremden Garnitionen aus Shanghai zurückgezogen werden, begreifen wir. Wir haben von mehr als einer Seite unabweisende Beweise für das Gegenteil erhalten. Schließlich liegen heute auch die Verhältnisse bei der Rückkehr der nicht-chinesischen, namentlich der deutschen Kaufmannschaft in Shanghai.

Wenn die Einzelheiten der Räumung der Garnison für uns zum Glück des Wochentages nicht bekannt, vor allem wissen wir nicht, wozu die einzelnen Posten verlegt werden. Wenn es sich bestätigen sollte, daß Deutschland auch seine beiden Shanghai Garnitionen und seine Ostasien-Garnition zurückgezogen werden, so würden wir allerdings den Wunsch der chinesischen Regierung als einen höchst unglückseligen bezeichnen können. Dann würde unsere Erziehung ein politischer Fehler begangen, der auf jedes Jüngere nicht wieder gut zu machen wäre. Wir können heute nur die Hoffnung ausdrücken, daß sich die Bestimmungen, die wir unter diesen Umständen an die Räumung Shanghai zu knüpfen hätten, als glücklich erweisen werden.“

Das aus Tientsin-Geleitung zurückgezogene Bataillon des 3. Ostasienischen Infanterie-Regiments ist beabsichtigt für kurze Zeit nach Tientsin verlegt werden. Soffentlich folgt die Garnison von Shanghai (2 Bataillone, 1 Batterie) auch dorthin. Nur dann werden wir in Ostasien pari passu mit den anderen Mächten unsere Stellung behaupten und namentlich dann rechtig auf Stelle sein, wenn wieder einmal ein Marsch auf Beijing oder sonst ein klarer Schritt unserer Interessen erforderlich werden sollte. Organisationsleiter können jene Truppen, solange man über in Ostasien noch bedarf, der Marine-Infanterie angegliedert werden, das würde den Apparat vielleicht vereinfachen und versichern.

Deutsches Reich.

Der Wochentag. Ein Tag der Sammlung, des Infragehens, der Vertiefung! Wie groß das Bedürfnis der Menschen ist, zeitweilig einen alten Tag der Sammlung außer den sonstigen Genuß und Festtagen zu haben, beweist der Umstand, daß schon die alten Römer besondere Feste kannten, ebenso die Juden. Um heidnischen Rom dachte man allerdings nur daran, wenn man sich in Gefahr befand und, der eigenen Kraft nicht mehr vertrauen, bei den Göttern Unterstützung verlangte. Das Christentum hat dem Wet- und Wochentag eine andere tiefere Bedeutung gegeben. Anfangs kannte die christliche Kirche wohl auch nur außerordentliche Festtage für besondere Fälle; allmählich entwickelten sich aber daraus regelmäßige Festtage, erste die Osterfeier und in späterer Zeit die Quatemberfeier. In der evangelischen Kirche traten an deren Stelle die von den Landesoberhöfen angeordneten Landesfesttage.

Der Wochentag ist der inneren Einkehr gewidmet. Eine solche innere Einkehr, die zeitweilig Jobermann nicht thut, muß von selbst schon die Wirkung haben, daß wir unsere Fehler erkennen und daß uns zum Bewußtsein gelangt, wie wir fallgarnig Sünder sind. Wir werden dann die Befehle unserer Mitmenschen mit milderen Augen ansehen, auch wenn wir selbst Eifer zeigen Befehlungen waren, und wir werden zu bedenken haben, daß eine der Voraussetzungen für Vergeltung unserer Schuld die ist, daß wir unsere Schulden vergeben. Eine andere Voraussetzung stellt sich die, daß wir den ehelichen Willen haben, das begangene Böse wieder gut zu machen, so weit das in unserer Macht gegeben ist, und uns ernstlich vornehmen, niemals wieder vom rechten Wege abzuweichen. Alle Menschen sind freilich immer schwach und wandelnd, und so genügt uns ein Wochentag im Leben nicht. Wenn das Böse wieder herun ist, so hat sich von Neuem genugsam angelehnt, was wir Ursache haben, zu bereuen. Wer von sich anders denkt, gleich vom Pharisäer im Evangelium.

Verhandlungsansichten in Sachen der Zolltarifverhandlungen füllen wieder einmal die Wälder. Es ist hinlänglich bekannt, daß die Mehrheitsparteien eine Verständigung (nicht etwa Unterwerfung) in der Zolltariffrage anzustreben, und es ist auch zu hoffen, daß dies Ziel erreichen. Zwecklos aber ist, über Einzelheiten zu diskutieren. Wenn gerade die Zolltarifreform über das angelegte Verhandlungsprogramm „vorwärts orientiert“ seien, so kann das nur zur Steigerung führen; denn die beabsichtigten Tarifveränderungen werden an allenfallsigen Anleihen sein, die Vorteile in die Vertretungen zu ziehen. Man wird also nicht thun, alle Verhandlungsansichten mit dem größten Mißtrauen aufzunehmen und authentische Kundgebungen abzumachen. Wenn die Zolltarifreform Wälder schon darüber hatten, daß die Konventionen sich auf „den Unfall“ vorbereiten, so zeigt das nur von ihrer Angst vor einem politischen Ausgange der Zolltarifverhandlungen. Von einem „Unfall“ kann keine Rede sein.

Die Ostrafaktion und das Schwänzen. Sechsmündigkeit namentliche Abstimmungen nach dem alten Verfahren haben während der zweiten Sitzung des Zolltarifkomitees stattgefunden. Da jede Abstimmung mindestens eine halbe Stunde in Anspruch genommen hat, kann man ersehen, welche Verzögerung durch die Ostrafaktionen bei jeder Sitzung herbeigeführt worden ist. Das neue Verfahren spart mindestens zwei Drittel an Zeit, ist aber ebenso sicher wie der Namensaufruf. Wenn man nur die Zahl der bei den verschiedenen Abstimmungen zugegen gewesenen Abgeordneten näher betrachtet, so fällt der Umstand auf, daß die Präsenz von dem ersten Abstimmungstage an in immer größerer werdendem Tempo abgenommen hat. Am 21. Oktober stimmten noch 344, am 24. nur noch 239 Abgeordnete. Am 7. und 10. November laut die Präsenzregister infolge der Saalkluft der Ostrafaktionselemente auf 183 bzw. 191. Seitdem hat sich allmählich die Anwesenheitselemente der Abgeordneten erhöht, so daß sie am 13. und 14. November auf rund 250 gestiegen war. Die Höhe wie bei Beginn der Zolltarifverhandlungen oder hat diese Höhe leider nicht wieder erreicht. Was es heißt, die Präzisionen willens, gegen die unverbesserlichen „Schwänzer“ in entscheidender Weise vorzugehen. Zunächst dürfte deren Namensveröffentlichung ins Werk gesetzt werden.

Einführung der neuen Orthographie. Der Unterrichtsminister hat eine Verfügung erlassen, durch welche die Einführung der neuen Orthographie mit dem Beginn des Schuljahres 1903/04, also Ostern 1. J., bestimmt wird: Von Schülern für den grundlegenden deutschen Rechtschreib-Unterricht sowie für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sind von Ostern 1903 ab nur solche zur Einführung in den Schulen zuzulassen, die den neuen Regeln entsprechen. Bereits eingeführte Schulbücher der betreffenden Art dürfen, sofern ihre Benutzung bei Auslassungen oder unvollständigen in der Klasse vorzunehmenden Veränderungen einer Schädigung des Einklanges mit den neuen Regeln bringen läßt, noch bis Ostern 1904

Zürich.

Wuterec.

Ein Telegramm aus den Paradenen berichtet, daß 50 von 300 Soldaten, welche...

Schiffahrts-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd. Chemnitz. New-York, 16. Nov. Der Post-Dampfer „Main“...

Spurt und Raub.

Griffel. 18. Nov. Die Treibjagd im neuen Jagdgebiet am linken Ufer des...

Einbaubank.

Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen von 17. November 1902. Aufgehoben: Der Arbeiter Richard Baumann...

Haar 13. Des Maurers Wilhelm Weße S. Erich, 1 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Galle (Nord), Burgstraße 38. Wohnungen von 17. November 1902. Aufgehoben: Der Kranenpflieger Wilhelm Vogt...

Durchschnittspreise des heutigen Galleischen Wochenmarktes. Detailverkauf. Kartoffeln, pro Str. 2,00-3,00 Mk.

Grand Café. Agl. Hofschankler Franz aus Dresden. Dr. med. Richter aus Karlsruhe. Rechtsanwalt Ender aus...

Hausen's Kasserl Hafer-Kakao wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel angesehen bei Magen-Leiden...

Schlafdecken von 2 Mk. 50 Pfg. bis 30 Mk. Reisedecken von 6 Mk. bis 75 Mk. ein grosser Posten Kameelhaardecken extra billig, 7 Mk. 50 Pfg. u. 10 Mk. pro Stück.

Dober-Jahnpulver (Men) zur Hervorbringung der Dober-Jahnpulver. Ein Dober-Jahnpulver, das wir getrost als das beste...

ni-one-Biscuits Hammer cakes-Fairth. Billiges Kochrezept (preisgünstig). Erdbeerkuchen, Streuselbutter, Ananassbutter...

Schlafdecken von 2 Mk. 50 Pfg. bis 30 Mk. Reisedecken von 6 Mk. bis 75 Mk. ein grosser Posten Kameelhaardecken extra billig, 7 Mk. 50 Pfg. u. 10 Mk. pro Stück. H.C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstr. 86.

wachend und sich dehnd und ihn anfassend allmählich, so wie nun die Sonne ihn allmählich erhelle und die Entfernung zwischen den Weltten gleichsam zu weiten lösen.

die Hände und landte etwas wie ein tonisches Stohrbeet zum Himmel: dieser Mann war gut, Frau Wiedreichs und keine Ähnlichkeit benehmen sich.

aufird, ihm war, als habe er ein Gottesgericht abgehakt. Wie wohl das thut, einmal die Wahrheit zu sagen!...

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100,
part. I. u. II. Etage.

Bruno Freytag

Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100,
part. I. u. II. Etage.

Reiche Auswahl. Kleiderstoffe.

Gemusterte Kleiderstoffe
Neuheiten das Meter 1,—, 1,25, 1,50—8 Mk.

Einfarbige Kleiderstoffe
Grosse Farbanwahl
das Meter 1, 1,25, 1,30—7,50 Mk.

Blusenstoffe, gestreift und karirt
Aparte Muster das Meter 1,00, 1,15, 1,25—4 Mk.

Ballstoffe.

Entzückende Neuheiten,
dichte und klare Gewebe.

Seidenstoffe,

glatt und gemustert, schwarz und farbig.

Weiße Seidenstoffe

für
Brautkleider.

Grosse Auswahl. Billigste gestellte Preise.
Blusenstoffe in Seide u. Sammet.

Schwarze

Kleiderstoffe

in
allen Preislagen.

Neuheiten. Confection.

Paletots

Von 6—150 Mk.

Umhänge

Von 8—140 Mk.

Abendmäntel

Von 10—90 Mk.

Costume, Blousen,
Unterröcke, Morgenröcke,
Costumesröcke.

Chico Façons.

Kleidsame Formen.

Paletot- u. Rad-
Façons.

Kinder-Garderobe.

Wirthschafts-Schürzen, Tüdel-Schürzen, Ballchales, Chiffonboas, Pelz- und Federboas.

Neuheiten:

Teppiche, Gardinen, Stores, Portièren.

Orientalische Teppiche, Felle, Vorlagen, Tisch- u. Divandeen, Woll- u. Steppdecken.

Leinen- u. Baumwollenwaaren, Wäsche.

Uebersichtliche Mustersendungen nach auswärts bereitwilligst.

Postleferant Franz'sch-
Budding-Pulver
in jedem vornehmen Geschäft.
Überall erhältlich
und im Verkaufsfotel der bef. Fabrik
Postleferant.
Th. Franz, Gr. Märkerstr.

**Schultertragen,
Seelenwärmer,
Zuaven-Zäckchen.**

Unübertroffene Auswahl.
Besondere Neuheiten.

**H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Salze, Gr. Steinstr. 84.**

Studenbreiter Gr. Märkerstr. 23.

Feinsten Rum Arac Cognac

1/4 Fl. 2.—3.—4.—6.— 1/4 Fl. 2.50 und 3.50. 1/4 Fl. 2.50 4.—5.—6.—7.50.
1/2 Fl. 1.10 1.60 2.10 3.10. 1/2 Fl. 1.30 und 1.80. 1/2 Fl. 1.30 2.25 2.75 3.25 4.25.

Unsere vorzüglichen Marken sind durch
jahrelanges Fass- und Flaschenlager von un-
erreichter Güte und Feinheit, daher ausser-
ordentlich billig notirt.

Von 3/1 Flaschen an Preis-Ermässigung.
Prompter Versand.

Pottel & Broskowski,
Weingrosshandlung.

Gegründet 1777. **Otto Thieme,** Fernruf 2544.
Biqueurfabrik, Weingroßhandlung,
empfiehlt seine bekannten
**Rothwein- (Etiquette Punsch Royal),
Burgunder-, Ananas-,
Kaiser-Punsch-Essenzen etc.
Jamaica-Rum. Arac de Goa.**
Cognac
in allen Preislagen.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38,
Vertreter der **Gotthard Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

Präcisions-Taschenuhren A. Lange & Söhne, Glashütte i.S.

Wring- u. Waschmaschinen.

Otto Giseke Nachf., Halle S.,

Inh.: Oscar Schlr. Gr. Steinstr. 83.

Walzenbezüge. — Reparaturen billigst.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.



Weinreben!

in den besten, empfehlenswertheiten
Sorten; weiß, blau- und rotfrüchtig.

Kräftige, wurzelreiche
Reben 10 St. 6.— Mk.

3/4 Luft. Sortenergebnis kostenfrei
gern zu Diensten.

Ed. Poenicke & Co. Dellitzsch
81.

Baumgärten n. 6. S.

Für Wiederverkäufer

billigste Bezugsquelle!

Großes Lager aller Bedarfsartikel in

Glas, Porzellan u. Steingut,

besonders für das Weihnachtsgeschäft. (4938)

En gros — en detail.

A. Knabe, Halle a. S.,

Ricofaltstraße 2,
Gegründet 1825. — Fernruf 2542.



**Schaukel-
pferde,**

nur beste

Ausführung

empfiehlt

J. F. Junker,

Poststr. 6.

Franz Reich,

Halle S., Poststr. 21.

zum
Weihnachts-Ausverkauf

kommen zu bedeutend ermäßigten Preisen
zum Verkauf:

ein grosser Theil der **Herbst- u. Winter-
stoffe** in bekannt vorzüglichen Qualitäten,
sämmliche **Frühjahrs- u. Sommerstoffe**
letzter Saison in **Wolle und Baumwolle**,
ein grosser Theil **Seidenstoffen, Ballgarnen**,
sämmliche **Costume-Modelle, Sommer-
confection, Wintermäntel, Rad-
mäntel, Morgenröcke, Unterröcke etc.**

Für die Inserate verantwortlich Otto Praefel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 18. November.

Aus dem Stadtparlament. Monoton klingt die Besetzung des Protokolls der vorigen Sitzung durch den Saal. Mit Eintritt in die Tagesordnung: Einleitung und Nachbesprechung - ein wertvolles Gespräch. Der zweite Punkt: wieder eine Entlastung der Rechnung über das Schuljahr 1900. Wenn sich auch die Stadträte schon vorher angeht des reichhaltigen Speisezettels mit anheimelnd wiederholten Belegen in ihren Zellen niedergelegen hatten und dort nach dem Aufbruch der Dinge hatten, welche da kommen sollten, immer noch demselben Zettel einen Stroh durch das Kollegium stecken ließen. Und so kam es denn, daß in der mehr als vierstündigen Sitzung nur die Hälfte der Tagesordnung erledigt werden konnte. Man wird sich wieder einmal nach Jahr und Tag über die gar theerische Unterhaltung und Wabeneinrichtung der Schule in der Kitzlerstraße. Ein wertvolles Resultat besteht darin, daß die Bauverhältnisse nicht; es wird eben verstanden, die Wünsche etwas billiger einzurichten, und das wird wohl möglich sein, denn daselbst Experiment hat man ja schon vor einem Jahr eigene Versuche gemacht, es wird nach wie vor ungenügend viel Wasser durch die Abwasserleitungen verfließen. Die Festlegung von Straßenzügen um die neue Pauluskirche und die Straße um den Kaiserplatz am neuen Landwirthschaftsammergebäude war eine höchst wichtige Angelegenheit, zu welcher man sich nicht so leicht schicklich werden konnte. Die Stadt sorgt mit so manchen wichtigen Projekten für die kommenden Generationen, so auch hier. Ein vornehmer Stadtwirtel soll aus der Erde wachsen da diegen, und dementsprechend sind jene auf dem nordöstlichen Bebauungsplan schon vor Jahren einmal festgelegten Straßenzüge nach städtischen Grundrissen und mit Berücksichtigung der Ausdehnungsverhältnisse neu festzulegen. Heutzutage ist in der Sitzung voriger Woche, so konnte man sich auch gefahren nicht sofort mit der Forderung der Straßen einzuwenden erklären, bis mit energischem Griff Herr Stadtbaurath Gemenzer die Wankelmuthigkeit zu nichte machte und in einem langen, aber interessanten Plädoyer die höchst wichtige Verleumdung überlegte, jedoch diese zu dem neuen Stadtwirtel hinüber, aber herüber liegen. Durch seine längere Rede hatte Herr Stadtbaurath den Sieg über das gefürchtete Kollegium davongetragen. Die Sozialdemokraten halten ebenfalls immer das Prinzip der Bereitbarkeit ein, nur manchmal etwas arg umgedreht - gefahren nannte es einer der Zuhörer auf der Empore des Sitzungssaales sogar „doppelt“. Nur der ironische Applaus der Humoristen in der Versammlung pflegt den sozialdemokratischen Gegnern zu folgen. Sozialpolitikern und daraufloschreien, als wäre man in einer weisen Selbstverleumdung oder mitten unter einem Haufen Angebeteter, der sich auf der Straße dahinschleift - das ist die Unvollständigkeit der roten „Genossen“, welche im Sitzungssaal hinter im hinteren Eckchen nebeneinander hocken. Auch gefahren blieben sie ihrem Gebrauche treu. Um Arbeitslegenheit zu schaffen, hat der Magistrat auf Wunsch der Stadträte eine Vorlage eingebracht, nach welcher rund 450000 Mark für die Beschäftigung Arbeitsloser in den bevorstehenden kalten Monaten auszugeben sind. Danach können wieder über 100 Arbeiter vier Monate lang beschäftigt werden. Das Kollegium genehmigte diesen Antrag. Weil nun die roten „Genossen“ ihren Willen erreicht hatten, weil nun Hunderten von Armen

über die schwere Zeit der Kälteperiode auf Kosten der Stadt und ihrer neuergewählten Bürger hinweggehoben sind, bezeugen die „Arbeiterführer“ Ziele etc., die wirklich nicht als Arbeitergewerkschaft, ihre gerechte Dankbarkeit nicht, daß sie mit einer Reihe von Nachforderungen, Quartieren und Beleidigungen gegen Einzelne und gegen den Magistrat und das Stadtratskollegium quittieren. Es muß nur verwunden, daß sich die „Herren“ nicht schämen. Natürlich war ihnen die Summe von 150000 Mk. ein Kapuzenstück, das sei ja doch nur der Anfang, dadurch könnte höchstens in winzigen Maße Arbeitslegenheit geschaffen werden - eine Transienz des Guts sei dies nur. Stadt- und Arbeiterseite müßte Stundenbezahlung eingetruht werden. „Genosse“ Fiebering rief in die Versammlung hinein: „Sie betraditen den Arbeiter als Arbeitsthier, als Sklaven! Sie geben lediglich der öffentlichen Meinung nach und haben nicht die reelle Absicht, den Arbeitern zu helfen!“. Der Drubungsrat, den sich ein solcher „Herr Redner“ erlaubt, findet selbstverständlich laube Oren. „Ja, man vertritt in seiner Linie - nach in der idealen Abkunft, dem Proletariat zu helfen“, jagt er, doch man behaupte, der Magistrat habe die Verpflichtung, für jede Kategorie von Arbeitern oder Gewerbetreibenden Arbeit zu schaffen. Wie die Stadtratsverwaltung das anstellen soll, das wirklich sagen die Herren Magistraten nicht. Auf wirkliches Wohlthun kommt es demnach in auch nicht im Mindesten an. Niemand hat weniger die reelle Absicht wirklich zu helfen, als die sozialdemokratischen Fortschrittler. Ihnen kommt es vielmehr nur auf weitere Verbeugung und Aufreißung an. Darum einzig und allein halten sie in den Stadtratsordnungsungen ihre fünfzehn und wüßten Regimentsstreben zum Herunter bringen. In der geschlossenen Stadtrats- ordnungs-Sitzung überwiegt gefahren die Verleumdung die von acht Stadtratsordneten unterzeichnete Eingabe, welche bewirkt, daß die Firma Brummer u. Benjamin ausgefordert werde, ihren in der St. Ulrichstraße zur erfindenden Neubau zur Erweiterung der Straße etwas zurückzuziehen, dem Magistrat zur Verfügung.

Die Neue Singalademie gedenkt am 4. Dezember eine Aufführung des Weisnachsmythieriums von Philipp Wolfram zu veranstalten, auf die schon heute aufmerksam gemacht werden mag. Handelt es sich doch hier um ein in Halle bisher unbekanntes Werk, das überall, wo es in den letzten beiden Jahren zu Gehör gebracht wurde, den größten Eindruck machte. Arthur Seidl nannte es in einer begeisterten Anzeige in der „Heimath“ ein musikalisches Evangelium, aus dem tiefsten Sinnen und Wesen können des deutschen Volksgesistes selber hervorgegangen, und andere kompetente Kritiker urtheilen ähnlich. Die Halle'sche Aufführung verdient auch deshalb ein besonderes Interesse, weil es der Leitung der Singalademie gelungen, auf Wunsch des Komponisten (Musikdirektors und außerordentlichen Professors in Heidelberg) für die Kirche des Evangeliums und des Josephs Herrn Konserzfänger und Gesangsleiter am Zeilziger Konserzdatorium H. P. zu gewinnen, während die Rolle der Maria eine junge Halle'sche Künstlerin, Fräulein Seidl, übernommen hat. Die Proben werden, wie auch hier bemerkt sein mag, regelmäßig im Angehensfall befristet gegeben; Anmeldungen jüngerer oder lehrender Mitglieder nimmt der Dirigent der Singalademie, Herr Wutschmidt, entgegen. — Thomas Garthe. Am Verein jüngerer Buchhändler zu Halle hat am nächsten Freitag, Abends 8 Uhr Herr Buchhändler Hermann Bousfert im Vereinslokal Hotel „Schwarzer Adler“, Große Steinstraße 24, einen Vortrag über Thomas Garthe und seine Bedeutung für das Deutschtum.

Am Vorn der Bühne. Max Grube, der bekannte und berühmte Regisseur des Hof Schauspielhauses zu Berlin, hielt gestern in der „Litterarischen Gesellschaft“ einen höchst anmutigen und interessanten Vortrag über das Thema „Am Vorn der Bühne“. Aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen, Fähigkeiten, schätzte der gelehrte Redner an der Hand eigener anmutiger und gehaltvoller Gedächtnis das Schauspielereben und den Drogenfeld der Bühnenwelt. Wie viele Kämpfe und Schwierigkeiten ergeben sich, wenn so ein junger Mensch „zum Theater geh'n will! Wie oft „entdeckt“ nicht ein alter, eigenmächtiger Direktor ein „Talent“ und macht den Redner liebend dadurch lieblos unglücklich! Wenn der Künstler nicht, wie es z. B. bei Herrn M. Grube der Fall war, das Glück hat, fröhlich weg Woge zu bekommen, ist er auf die Schmiere, die reiche Bühne, angewiesen. Der Talentele bleibt stets auf dieser, der Begabte wird an größeren Bühnen angestellt, wo das echte Schauspielereben mit seinen Kämpfen, Verleumdungen und Gefahren beginnt. Wie viele Schauspielereben tauchen da auf den Brettern auf! Da ist „Kollege K“, der talentvolle, biedere und geadete Schiller; da ist seiner der verärgerte Sondernberg, das „Kritikgen“, der lächelnde und charmante „Streber“ und der von aller Welt „Berkante“. Alle theilen sie ihre Freuden und Leiden miteinander, vor Allen die Verleumdungen ihres Bistums und Ruhmes. Das einzige Fortleben ist seine Kunst anderen, längeren Talenten zu führen. - Weiter sollte die interessanten Ausführungen des Redners, jedoch er noch ein eigenes Gedächtnis über den Applaus vortrug, das mit seiner humorvollen Pointe alle Hörer erzeute. — Wirthschaftliche Vorträge für Tannen. Wie schon angezeit, liest Herr Musikdirektor und Konserzfänger Hoffmann an dem Dienstag kommenden Woche Nachmittags 5 Uhr in der städtischen höheren Lehrerschule einen Vortrag über die Entwidlungsgeschichte der Oper mit musikalischen Demonstrationen am Klavier und durch Gesang eröffnen. Herr Hoffmann hat solche Vorträge schon in Berlin und anderen Städten mit bestem Erfolg abgehalten und hofft bei genügendem Interesse solche Vorträge auch in Form von historischen Kongressen zu einem integrierendem Bestandtheil des musikalischen Lebens unserer Stadt zu machen. — Eine Konferenz der Taubstummenlehrer unserer Provinz tagte vor wenigen Tagen in der Aula der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt unter dem Vorsitz des Landesobermanns Bartels aus Merseburg. Als Delegat für das Taubstummenwesen in der Provinzialverwaltung nahm der Landesrath Conradi aus Merseburg und als Vertreter der staatlichen Aufsichtsbehörde Geheimrath Regierungsrath Fricke aus Magdeburg an den Beratungen theil. Das Programm war reichhaltig. Es handelte sich um die bisherigen Erfahrungen mit der Trennung der Taubstummen nach ihren geistigen Fähigkeiten, um das zweckmäßige Auswahlmaß der taubstummen Schüler, um den Ort ihrer Unterbringung nach vollendeter Schulaeit und um die Revision der Vorschriften über die Ausstattung bei der Aufnahme in die Anstalt. Weiter wurde untersucht, welche Mittel das Fürsorgeerziehungsgesetz und § 1696 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Erziehung des Schulungsfähiger taubstummen Kinder bieten, zu welchen Ergebnissen die bisher an einigen Anstalten mit Vorliebe gepflegten Vorbereitungsberichte mit Kindern geführt haben, bei denen noch einige Vorträge festgelegt werden konnten, und auf welche Weise Beihilfe auf den heiligeren Verkehr mit Taubstummen vorgubereiten sind. Den Schluß bildete, nach der „Magd. Zig.“, eine eingehende Berathung über die Gründung eines Taubstummen-Unterrichtungsvereins. — Stellenermittlung für weibliche Hausarbeit. Die vom hiesigen Frauenbildungsberein ins Leben gerufenen

Der Grosse Weihnachts-fussverkauf

beginnt **Donnerstag, den 20. November** und bietet Gelegenheit in allen Lägern

zu ganz ausserordentlich günstigen Gelegenheitskäufen.

Besonders sind grosse Posten zusammengestellt:

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe, Sammete für Kleider u. Blousen, Ballkleiderstoffe, Lamas u. Winterstoffe, Velours, Weisswaren, Tischzeuge, Hanutücher, Bettzeuge u. Hemdenfanelle.

In fertiger Confection sind herausgestellt:

Grosse Posten in Morgenröcken, Matinees, warme Wollblousen, Unterröcke, Costumeröcke. Als ganz besonders billig: Ein Posten gefütterte Kinderkleider und Kinder-Paletots, Kinder-Kragen. In Wäsche sind Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, Jacken, Corsetts, Wollwaren, Taschentücher im Preise bedeutend ermässigt. Gelegenheitskäufe in Möbelstoffen, Tischdecken, Portièren, Teppichen, Reisedecken, Schlafdecken, Fellen etc.

Es sind in allen Abtheilungen Posten zusammengestellt, welche

im Preise mehr als um die Hälfte ermässigt.

Herrmann Hönicke, Ecke Leipzigerstrasse.

Auf die Fenster-Auslage mache ich aufmerksam.

Bei Baarsahlung 3 Prozent Rabatt.

Auswahlsendungen ger eithilligst portofrei.

das Centrum besitzen (755 mm) lag gestern über Mittel-...
Verantwortliches Wetter am 19. November: Trocken,
Verantwortliches Wetter am 20. November: Trocken,

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 18. Nov. Dem Reichstage ist ein Gehe-
Petersburg, 18. Nov. Nach Meldungen aus New York
London, 18. Nov. Die Times' melden aus Tokio:
London, 18. Nov. Die Times' melden aus Hongkong
Athen, 18. Nov. An der Stelle, wo die genaueste Kiste

- Köln, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Magdeburg, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Weizen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben

Wochen-Marktsbericht.
- Weizen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Roggen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Hafer, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben

Wochen-Marktsbericht.
- Weizen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Roggen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Hafer, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben

Wochen-Marktsbericht.
- Weizen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Roggen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Hafer, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben

Wochen-Marktsbericht.
- Weizen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Roggen, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben
- Hafer, 17. Nov. (Siegtschmuck) Aufgetrieben

Ausbehalten der Banknoten zu Halle a. S.

Banknote	18. Nov. 1902	17. Nov. 1902	16. Nov. 1902	15. Nov. 1902
Deutsche Reichsbank	100,000	100,000	100,000	100,000
Preussische Bank	50,000	50,000	50,000	50,000
Sächsische Bank	30,000	30,000	30,000	30,000
Magdeburger Bank	20,000	20,000	20,000	20,000
Halle'sche Bank	10,000	10,000	10,000	10,000

Preisnotierungen für die am 18. November,

Ware	Preis
Weizen	110
Roggen	100
Hafer	80
Gerste	70
Wicken	60
Bohnen	50

Börsen- und Handelstheil.

17. Nov. Der Getreide- und mit vergangenem Com-
Bericht über den Getreidemarkt
auf dem höchsten Viehsteig am 17. November.

Ware	Preis
Weizen	110
Roggen	100
Hafer	80
Gerste	70
Wicken	60
Bohnen	50

Bankhaus Paul Schause & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Courtsnotierungen
des Berliner Marktes vom 18. Nov.,
2 Uhr Nachmittags.

Ware	Preis
Weizen	110
Roggen	100
Hafer	80
Gerste	70
Wicken	60
Bohnen	50

Städtische und deutsche Fonds.

Fonds	Preis
Deutsche Reichsbank	100,000
Preussische Bank	50,000
Sächsische Bank	30,000
Magdeburger Bank	20,000
Halle'sche Bank	10,000

Bankhaus Paul Schause & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Bank- und Wechsel-Vermittlung.

Bank	Preis
Deutsche Reichsbank	100,000
Preussische Bank	50,000
Sächsische Bank	30,000
Magdeburger Bank	20,000
Halle'sche Bank	10,000

Vermischtes.

Zur Bewegung gegen das Votum wird aus Tübingen, 17. Nov. gemeldet: In einer vornehmlichen abendlichen Versammlung, an der sich Vertreter sämtlicher Studentenvereine...

Verhaftung einer Straßenbahn. Der „Tri. Bl.“ wird aus Wien telegraphisch: In Wien, am 18. Nov. 1902, verunglückte eine Straßenbahn...

Das Eisenrecht in Kram ist nach 2 1/2 monatlicher Dauer wieder aufgehoben worden.

Einbruch eines Kulkens. Ein Telegramm aus C. S. 17. November, belegt: Oesterreich wiederum ein Ausbruch des Kulkens...

Zu dem Seebad Joppot ist die Umgestaltung der gesamten Seebad-Einrichtung geplant; und zwar will man ein großes gemeinsames Bad einrichten...

Vom römischen Hofe. In einem Monat kommt die Kaiserin Wilhelmina von Montenegro nach Rom...

Ein Mordanschlag. Der vormalige Bauerverein in der Schweiz ließ in seinem Organ eine Einladung an die Landwirthe zur Beteiligung an einem Kurze zur Erkämpfung des jagens und Vertilgung aller Art von Mäusen...

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

und zeigt von großer Schwachheit. Alle Wauern waren mit Tuff bedeckt und zum Teil mit einem Kalk bemalt, dessen Farbenton an das Roth in Pompei erinnert.

Die Wauern waren mit Tuff bedeckt und zum Teil mit einem Kalk bemalt, dessen Farbenton an das Roth in Pompei erinnert. Die Zimmer sind ziemlich schmal und lang, und zeigen einen bemerkenswerten Reichtum an Ornamenten...

Die Gefahren eines Schmelzes in Ostafrika schließt folgende Berichte der „Deutsch-Ostafrikan.“: Die männlichen Bewohner einer Ortlichkeit des Distrikts Witulu im Norden des Distrikts Taree...

Die recht moderne Verkehrsverhältnisse in Laag passirt und wird von der „Laager Zeitung“ in ihrem letzten Heft wie folgt geschildert: „Dreiundzwanzig Wehrmänner.“

Die Gesundheitsverhältnisse. Eine unglückliche Hebererstattung wurde dieser Tage einem beschäftigten Wiener Advokaten anlässlich eines Besuchs in der Provinz...

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

und in den übrigen Büsch, welcher von den östlichen Höhen herabsteigt, über. Wie sich aber dem Auge in nächster Umgebung nach Westen nur eine öde, faste Ausdehnung zeigt und den Blick über das Meer bis zum westlichen Horizont...

Die Entfernung vom ersten bis zum dritten Strate beträgt etwa 6 bis 8 Kilometer. Die Ausdehnung des Maa ist etwas größer, um es von Osten nach Westen zu überschreiten, braucht man gut 1 1/2 Stunden.

Zum Doppelmeer auf S. W. S. „Voreley“. Das Dunkel, das über den Doppelmeer auf dem Stationshügel „Voreley“ schwebt, ist noch nicht gelichtet, wenn man auch eine Anzahl Punkte zu haben glaubt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

Wann ein Weibertag sich nur wenige der Erde an die Erde stellen können. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Die Kranke des Jerechit. Der Zustand des Jerechit, des Großfürsten Michael, der langenselbst ist, hat sich, wie man aus Petersburg mittelt, verflüchtigt.

Ueber eine erst vor Kurzem aufgekommene merkwürdige Anekdote berichten die Messener Chavero und Batres am dem 13. Amerikaner-Kongress zu New-York.

(Schluss des redaktionellen Theils.)



Large advertisement for Christmas goods sale by A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87. Text includes: 'Der Weihnachts-Ausverkauf', 'enthält aus allen Abtheilungen grosse Bestände und bietet eine günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen, da die Preise bedeutend, meist um mehr als die Hälfte ermässigt sind.', 'Netto-Baarverkauf. Keir Umtausch.', 'Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.'

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 88.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger

Specialgeschäft für Sammet und Seidenstoffe.

Weihnachts-Ausverkauf

bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Als vorteilhaften Gelegenheitskauf empfehle:

Einzelne letzte Roben
Roben knappen Maasses
Blusen-Reste in Sammet und Seide. Plüsch-Reste, Sammet-Reste,
Kleine Seiden-Reste f. Schürzen u. Einsätze. Velvet-Reste.

Leipzigerstrasse 8.
Apelt's
gem. Haushalt-
Kaffee

hergestellt aus reinem
Bohnenkaffee und feinatem
Getreidekaffee

Pfund 55 Pfennig.
Leipzigerstrasse 8.

Damen:

und Kinderkleider werden gut-
fügend, hochmoden und billig an-
gefertigt.
Zandstraße 5, II. r.
(Eingang in der Korbstraße).

Puppen-Berücken

von bestem Holz und unermitt-
licher Haltbarkeit schön und
billig in bereiteter Ausführung.

Heinr. Krolow, Geisstr. 16.

Gebrauchte Pianos u. Harmoniums
zu verkaufen. C. Rich. Ritter,
Leipzigerstrasse 73.

Herr. Herrn, Frauen u. Aemlein
Heller, Schumannstr. 10, 1. u. 2. Etg.
Schülerhof 1.

Weihnachts-Ausverkauf

Als hervorragend billig empfohlen einen Bosten s. Zf. nicht mehr
ganz frische einzelne

Tischtücher Stück 1 Mt., 1 1/2 Mt., 2 Mt.

Servietten Duzend 4 Mt., 5 Mt., 6 Mt.

Handtücher Duzend 2 1/2 Mt., 3 Mt., 5 Mt.

Bettbezüge mit Rippen, pro Garnitur 3 1/2 Mt.
und 4 Mt.

Betttücher Stück 60 Pfg., 90 Pfg., 1 1/2 Mt.

20 Pfg. **Schürzen** 50 Pfg.
30 Pfg. 75 Pfg.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir nur tolle Qualitäten führen
und bietet der Weihnachts-Ausverkauf Gelegenheit, gute Waaren billig
zu kaufen.

Gebr. Fackenheim,

Gr. Ulrichstraße 12.

❖ Schaufenster-Auslagen bitte zu beachten. ❖

Arnold Obersky, Inh.: Kath. Vieweg,
Corset-Fabrik,
Halle a. S.,
Gr. Steinstraße, Ecke Kleinmieden.
**Weihnachts-
Ausverkauf**
in eleganten
Pariser Modellen,
sowie einfacher Corsets, darunter auch
Sommer-Corsets
zubedeutend herabgesetzten Preisen.



G. GROTE SCHE Verlagsbuchhandlung in Berlin SW. 46

Sobem erscheint:

Henry Thode:

MICHELANGELO
UND DAS ENDE DER RENAISSANCE.

1. Band: DAS GENIE UND DIE WELT.

Preis geheftet 9 Mark, gebunden 11 Mark.

Sing-Acad. Dienstag 4 1/2 Uhr Ueb. für Damen.
6 Uhr für Herren Volksschule. An-
meld. b. Prof. Dr. Reubke, Bernauerstr. 30, V. 10-11.

Große

Kaninchen-Ausstellung

in Freyberg's Garten

Freitag, den 21. bis Sonntag, den 23. November.
Eintritt 25 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Portièren-Friese

in allen gangbaren Farben.

**Schlafdecken, Reisedecken,
Fenstermäntel**

mit modernen Mustern und Borden.

Verdichtungstränge
zum Verdichten von Fenstern und Thüren.

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Specialgeschäft für Teppiche, Möbel-
stoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten.

Zur Vorfeier des Todtenfestes.

Sonnabend, den 22. November 1902.

Abends 5 Uhr
In der Marktkirche

**Geistliche Musikaufführung
der Sing-Akademie.**

Mitwirkende: Frau Professor Schmidt, Fräulein Ester
Dessau, Orgel: Herr Organist Petersen, Leipzig.
Programm: Chöre mit Orgel von Brahms und Mendelssohn.
Choräle von Seb. Bach. Arien von Bach, Händel, Mendelssohn etc.
Orgelsätze von Bach etc. (577)

Karten für Nichtmitglieder zu 1.50 und 1 Mk. in der Hof-
musikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Khausens Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohltuendes u. leicht
verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet

bei
**Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Magerkeit
Blutarmut
Bleichsucht**

und ist für

Kinder das bekömmlichste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

In den Weberdörfern

fehlt es bei heranabendem Winter an Arbeit auf die Erzeugnisse der
Dandweber, als Seinen, Galbrünnen, etc. Gewebe aller Art, West-
zeug, Julett, Schürzen, Gellengirgs-Dandweberstoffe, Tisch-
zeug, Tafelwäcker, Hand- u. Wischtücher, Schürzen u. A.
Das Weben und Stricken von Wäsche aller Art sowie ganzer
Ausstattungen wird gern übernommen.

Die Güte und Preiswürdigkeit der Waaren und Arbeiten be-
zeugen Tausende unvorzähliger Lobreden.

Um viele flüchtigen Weber dauernd beschäftigten zu können, bittet
um recht zahlreichem Auftrage des

Waldenburger Weber-Unternehmens-Unternehmen

Th. Schoen, Wälderwälder-dorf an der Gule,
Preisbuch mit Vers. fehlerlos und zurückgel. Waaren unentgeltlich.
Proben portfrei. Waaren von 20 Mark an franco.

Verlangen Sie nur

Zuntz

Gebramte Kaffees

in Paketen à 1/2 und 1/4 Kilo mit vollem Firmen-Aufdruck.

A. Zuntz sel. Wws., Kgl. etc. Hof.

Preise Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 p. 1/2 Kilo.
Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Wein-Restaurant

„Hôtel Tulpe“.

Pr. Holländer, Natives, Caviar Malosso,
fr. Hummer.

Alle Delikatessen der Saison.

Diners — Soupers.

Saal mit grossen Nebenräumen und
kleinere Zimmer zu Festlichkeiten.

Dienstag, den 25. November, Abends 7 1/2 Uhr

in den „Kaisersälen“:

Klavier-Abend

von

Eugen d'Albert.

Programm: Beethoven: Sonata C dur. Brahms: Rhapsodie.
Schubert: Zwei Impromptus. Chopin: Sonata H-moll
d'Albert: S.berzo. Liszt: Soiree de Vienne No. 6 und
Tarentelle.

— Concertbügel: Steinway & Sons. —

Billets zu à 3, 2, 1 1/2 u. 1 Mark in der Hofmusikalien-
handlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. —

Fernspr. 2129. — Für Studierende beim Universitätskassellan.

Trinkkuren im Hause mit

Lamscheider Stahlbrunnen

wegen seiner Haltbarkeit ebenso wirksam

bei **Blutarmut, Frauenleiden,**
Magenbeschwerden, Nervenschwäche, nach
Wochenbetten, Operationen, Blutverlusten.
Ausführliche Mitteilungen kostenlos durch die
Verwaltung des Lamscheider Stahlbrunnen, Hoppard a. R.
Ersichtlich mit ärztlicher Gebrauchsanweisung in Mineralwasserhandlungen.

Einzel-Unterricht

für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und
landwirtschaftlicher Buchführung, Handelskorrespondenz, Rechnen,
Stenographie und Maschinenschreiben

Halle a. S. Franz Wehmer. Poststr. 1.

Kleiderstoffe * Seidenstoffe * Mäntel-Confection

farbig und schwarz.
Meter 75 Pfg., 1,00, 1,50, 2,00 Mk.

glatt und gemustert,
in grossem Sortiment

Paletots - Capes - Jackets
in allen Grössen und Preislagen

Fertige Kleider

in jeder Art und jeder Grösse

Costum-Röcke

in neuesten Stoffen
und moderaten Schnitten

Blousen

in Wolle und Seide,
aparte Macharten

Morgenröcke

in jeder Grösse und Preislage

Unterröcke

in jeder Preislage

Matinés

in neuen Façons

in grosser Auswahl empfehle ich zu

Weihnachts-Geschenken.

C. A. Boegelsack, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 18.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, d. 20. Nov., Ab. 8 1/2.
Zum letzten Male:
Ludwig Fuld - Abend.
Zehn - Ehrenrunde - Fri. Wittw.
Freitag: Einiges Entschuldig.
ipri der Hgl. Edch. Hofkapelle
Paul Wicke, Otto Geddr,
Clara Salbach.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Des Vaters Riefe.
Sombde i. 3 Akt. v. Erich Schalkjer.

Stadt-Theater.

Wittwoch (Abend),
den 19. November 1902,
Ab. 8 1/2 Uhr
67. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.
47. Vorh. im Freien-Abonn.
Farbe: blau.

Concert.

Kassendn. 7 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Donnerstag, d. 20. Nov. 1902,
Abends 7 1/2 Uhr:
68. Vorh. im Abonnement.
4. Viertel.
21. Vorh. im Freien-Abonn.
Gedicht des Königl. Berufs-
hochschullehrers Rud. Christians
vom Hof Capau ehaus in Berlin.

Der Talisman.

Dramatisches Märchen in 4 Akten
(mit höchster Benutzung eines
alter Fabelstoffes) von L. Fuld.
Hofl. König von
Operti
Ver-gar, sein Ober-
selbster W. Sieg.
Diomed E. Seidling.
Palinur G. Wiele.
Hestione E. Wiedhoff.
Maddalena, Diomed's
Tochter J. Ravensau.
Nicola, Haushof-
meister C. Stahlerg.
Etefano, Hauptmann
der Leinwache E. Guth.
Der Hofpod E. Wieden.
Imar V. Rodius.
Hofbedienter H. Fernnd.
Hofbedienter H. Adolphi.
Anjeim J. Amberg.
Benedict W. Kuttermann.
Gunde H. Palmig.
Palatin W. Jung.
Gethard M. Hoffel.
Ein Hofling H. Ras.
* * * * * C. Christians als Hofl.
Kassendn. 7 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Garantirt
naturreinen
Bienen Honig,
per Pfund 80 Pfg.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Centr. 11, Fernspr. 2064.

Zoolog. Garten.

Wittwoch, d. 19. November:
Eintritt bis Vorm. 12 Uhr:
Entr. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Von 12 Uhr ab:
Entr. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Eintrittskarten für
Mitgl. d. Pr. Beamt.-Ver.
haben Nachmittags Gültigkeit.

Ohrenwärmer
neue Construction, & Ed.
75 Pfg. 6 Stk. fco. Jof.
Otto Blankenstein.
Halle a. S., Leipzigerstr. 38. (6798)

Welt-Panorama, geöffnet von
Tölz. Varietékischen.
Garnisch, Zugspitze.

Erklärung!

Die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. behauptet in ihren in den hiesigen Tageszeitungen erscheinenden Annoncen, daß alle unter dem Namen „Singer“ angebotenen deutschen Nähmaschinen den ältesten Modellen nachgebau seien und in der Konstruktion, Leistungsfähigkeit, sowie Dauer diesen weit zurückständen.

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, dieser falschen Behauptung und unläuteren Reklame entgegenzutreten, denn die neuesten Systeme der amerikanischen Singer Co., die von ihr als die höchsten Errungenschaften der Technik hingestellt werden, sind von Herrn Phil. Diehl aus Worms, einem Deutschen, erfunden.

Es benutzt demnach die amerikanische Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. diese deutsche Erfindung, um heutzutage überhaupt noch mit den leistungsfähigen deutschen Nähmaschinen-Fabrikanten wie z. B. Seidel & Naumann in Dresden, (Vertreter für Halle Otto Giseke Nachf.), deren Weltruf bekannt ist, zu konkurrieren.

Man lasse sich daher nicht beirren, sondern kaufe statt der amerikanischen Nähmaschinen nur gute, solide, leistungsfähige, deutsche Nähmaschinen, welche allen Anforderungen voll und ganz genügen. Kein Interessent hat nöthig, von Amerika zu holen, was er besser und billiger in Deutschland holen kann.

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oskar Schilf,
Gr. Steinstraße 83. Halle a. S., Gr. Steinstraße 83.
Vertreter der Firma Seidel & Naumann, Dresden.

Jährliche Erzeugung: 80000 Nähmaschinen, 30000 Nähmaschinen, (2500 Arbeiter).

Max Richter's Röst-Kaffee!
per 1 Pfund Mk. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00.
Thee neuester Ernte!
Souchong per 1 Pfund Mk. 2,00, 3,00, 4,00, 6,00.
Melange-Thee " " 4,00, 6,00,
Grus-Thee " " " 2,00.
Russischer Karawanen-Thee
von Gebr. Popoff, Moskau,
per 1 Pfund russisch Mk. 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 10,00.
Entölt. Cacao vorzüglichster Qualität!
per 1 Pfund Mk. 1,00, 2,00, 2,40
empfehl.

A. Krantz Nachf.,
Kostproben gratis!

Grosse Steinstrasse 11,
Fernsprecher 2064.

Walhalla-Theater.
Direktion: Rich. Hubert.
Großes Sensationelles Programm!
Berühmtester Schiffschiff von
Karl Maxstadt
in seiner 6. Annale:
Der Betreffende.
Szenen aus dem dramatischen Roman
gezeigt. - Große dekorative Aus-
stattung. - Arien und Tänze von
Neu! Die prägnante Musik
Alexand. Gomb-Truppe
10 Virtuosen in einem großartigen
italianischen Spiel in 4 Akten.
Damen-Quartett, „Melodia“.
Kunststück a capella.
Ma El Kaiser, archaische
Ma El Kaiser, archaische
Lemore-Gemälde. Carlo
Bourgeois, einaktige
Komödie von Tom Brinary,
Aufführung und Bühnen der
faro. Einakter. Singspiel
Dorina, die Dame mit dem
Zwanzigsten Jahrhundert.
starry Arlon. G. Wiedhoff
hamont. American Bios-
cope, lebende Bioscope.
Am Duffing bleibt das
Theater geschlossen.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Niederplan,
nähe Nähe d. Hauptbahnhofes.
Das Riesen-
Monstre-Programm.
Einzig auf der Welt
zu finden.
Die Original
Frank Bonhair-Truppe
mit ihren weltberühmten und
weltberühmten
Ikarischen Spielen.
Unabwendlich
jubelnder Beifall!!
Der größte
elektrische Ausstellungs-Apparat
„Im Zaubergarten“.
Ein Traum im Varieté-Spiel
- Eigene hier: angelegte
Kraft-Maschinen. Der immense
benötigte elektrische Strom
wird von städt. Elektro-Unter-
werk zu Halle a. S. geliefert.
Am Duffing bleibt das
Keine Vorstellung.

Gold. Schiffchen.
Herm. Heller,
Gr. Ulrichstr. 37. Fernspr. 649.
U. a. täglich
fr. Pfahlmuscheln
in ganz vorzüglicher Qualität.

Hotel Prinz Heinrich
Berlinerstrasse.
Vereinszimmer.

Fienstädt,
Gasthof zum
„Deutschen Kaiser“.
Donnerstag, den 20. Nov.
Gr. Extrakoncert,
ausgeführt v. Trompeter Corps
des Wandfeld. Red. Dir. Siegf.
Nr. 75 aus Halle a. S.
unter persönlicher Leitung d. Dirig.
Herrn F. Städt. Herrn F. Städt.
Nach dem Konzert
Ball.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Es laßt sich einladen.
Ed. Börg, Gastwirt.

Zum Behen des
evangelischen Kirchenbauwes
in Gltz (Stettin)
öffentliche Versammlung
im Saal d. Gb. Vereinshauses,
Mittwoch, den 19. November
Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Pastors
Frisch nach aus Gltz, „Kampf
und Sieg des Evangeliums in
Stettin“, Anreden der Herren
Antiquar Glas und Oberpfarrer
Wähler.
Der Eintritt ist frei.
Der Galtische Hilfsverein für
die protestantische Bewegung
in Gltz reich.
Elze, Juhr und Stadtrath.
Der Evangelische Bund.
Prof. Dr. Witte.

Hôtel Stadt Berlin
(Speisesaal).
Jeden Dienstag
Schachabend.
Freunde des Schachspils sind
willkommen. C. Nasse.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ein Meteor, über welches wir gestern schon unter dem Namen der 'St. Andreas-Lichtung' berichteten, wurde am 17. November in der Nähe des Dorfes St. Andreas in der Provinz Sachsen gesehen. Das Meteor am Sonntag Abend zwischen 5 1/2 und 6 Uhr mit sehr hellen Schleiern von Westen nach Osten streifend, gesehen wurde.

Breda, 14. Nov. (Verdingung.) Auf dem kleinen Grundstück zu Sülzbach wurde am Sonntag Nachmittag die Verdingung der auf so tragende Werke im Zuge der Wegbauarbeiten am Sülzbach durch den Gemeindevorstand beschlossen. Der Auftrag ist dem Bauunternehmer W. H. Schmidt aus Breda zugeteilt worden. Die Arbeiten werden am Montag im Morgengraue begonnen.

W. Köhn, 18. Nov. (Tödtlich überfahren.) Gestern Abend um 8 Uhr fuhr ein Omnibus der Eisenbahn nach Magdeburg über die neue Straße durch das Zentrum, wobei ein Arbeiter tödlich überfahren wurde. Der Verunglückte ist ein Arbeiter am Sülzbach bei Sülzbach. Der Unfall ereignete sich am Sonntag Morgen um 11 Uhr in der Nähe des Bahnhofs.

Einbruch, 16. Nov. (Selbstmord.) Der 17-jährige Handlungslehrling K. aus Leipzig sprang am Sonntagabend von der Höhe der alten Stadtkirche in die Saale. Er wurde durch die Saale ertränkt. Die Leiche wurde am Montag Morgen in der Nähe der Albtalstraße gefunden.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

Wittenberg, 15. Nov. (Zu der Explosion auf dem Sülzbach) In der Nacht zum Sonntag, dem 14. November, ereignete sich am Sülzbach eine Explosion im Miniergange. Die Arbeiter waren am Morgen am Sülzbach beschäftigt, eine Arbeit, die zwischen sechs und sieben Uhr begann. Die Explosion ereignete sich um 11 Uhr in der Nähe des Sülzbachs.

unserer Stadt zum ersten Male schriftlich erkaufte. — Unsere Eucharistie feiern hier im Monat Herbstfest. Die Predigt hielt Herr Superintendent B. v. Rosen. In der Abendandacht am Sonntag den 17. November hielt Herr Superintendent B. v. Rosen die Predigt. Die Predigt war sehr gelungen und wurde mit großem Interesse aufgenommen.

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Montag, den 18. Nov. (Hinterlassene) Der Hinterlassene des verstorbenen Herrn ... (Text) ...

Hof verkehrenden Göttinger der hinterer Jagdhof, aus 91 Hagen bestehend, losgeritten und, vom Personal der dortigen Jagdgesellschaft unter dem Kommando des Hauptmanns ... (Text) ...

Wissenschaft, Kunst und Theater. — Bei der in der nächsten Nummer dieses Blattes zu erscheinenden Besprechung über die ... (Text) ...

— Soeben kamen, 17. Nov. Der Polizeikommissar ... (Text) ...

— Professor Franz von Lenka, welcher bekanntlich ... (Text) ...

— Bildhauer E. Zauber, Leiter der Hochschule für ... (Text) ...

— Leipzig, 17. November. Professor Eduard Biffert, ... (Text) ...

— Strindberg, 'Erich XIV.', ging Montag Abend in ... (Text) ...

— Schweriner Hoftheater zum ersten Mal in deutscher ... (Text) ...

— Ober-Schlesien. Ueber die Aufstiegsstellen von ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

— Dem jungen, frischen, fadenblassigen ... (Text) ...

